

Datum: 02. August 2020

Thema: „Was mein Herz bewegt“

Texte: Epheser 2,1-10; Römer 12,1-2

Predigt: Lars Müller

Einleitung

Vor Kurzem ging ein tolles Sola zu Ende. Wir durften mit den Kindern vieles erleben, «was mein Herz sehr bewegte». Im Gespräch mit uns Leiter haben einige Kinder eine Entscheidung für Jesus getroffen. Unter Tränen durften wir mit ihnen beten und mit ihnen darüber sprechen, was das heisst. Doch was heisst das nun für diese Jungen Menschen? Was heisst das für dich und für mich, wenn wir uns entschieden haben unser Leben im Vertrauen auf Jesus zu leben?

Folge mir nach

Jesus forderte die Menschen auf «umzukehren» und ihm «nach zu folgen», denn er hat das Leben im Überfluss. Doch immer mehr Menschen sind enttäuscht vom Charakter der Christen, von religiösen Institutionen, von Heuchlern. Es sind auch immer mehr Christen enttäuscht von anderen Christen, die nicht das Leben was sie erzählen, oder Christen von sich selbst, weil sie ihren Glauben nicht in Worte fassen können, oder sie merken, dass das was sie glauben nicht verhebt. Es gibt offensichtlich ein ausgeprägtes Missverständnis zwischen der Hoffnung auf wahres Leben, und dem tatsächlichen, alltäglichen Verhalten, dem inneren Zustand und der sozialen Ausstrahlungskraft derer, die sich heute Christen nennen. An was liegt das?

Ich möchte es anhand eines Beispiels erklären. Nehmen wir an, dein Nachbar hat ein Auto, welches immer wieder stehen bleibt, nicht anspringt und er ständig nur Ärger hat damit. Dieses Auto ist nicht zu gebrauchen wo für es gebaut ist. Nun denkst du vielleicht, kein Wunder bei dieser Autofirma, oder «der hat wohl ein Montagsauto erwischt». Nun siehst du aber, dass er beim Tanken noch 2L Wasser mit ins Benzin giesst. Nun wirst du die Schuld nicht mehr dem Auto oder dessen Erbauern geben. Dass es gar nicht oder nur sporadisch seinen Dienst tut, liegt an den Arbeitsbedingungen, die ihm sein Besitzer zumutet.

Mit unseren aktuellen Enttäuschungen müssen wir ziemlich genau so umgehen. Auch hier genügt es nicht zu tanken, was man eben noch übrig hat. Wenn es nicht oder nur sehr sporadisch funktioniert, dann ist der Grund dafür, dass wir uns der Sache nicht so widmen, dass es auf unser ganzes Leben übergreift. Der Wagen der Christusnachfolge ist fahrbar und das nicht nur mit Ach und Krach! Ganz egal wie unsere Umstände aussehen. Doch wir haben ein grosses

Problem. Wir trauen Jesus nicht zu, dass er Meister und Lehrer über jedem Bereich unseres Lebens sein kann. Doch Christ sein heisst genau das, dass wir in jedem Bereich unseres Lebens von Jesus lernen wollen, um ihm in allem immer ähnlicher zu werden.

„Wen Gott nämlich auserwählt hat, der ist nach seinem Willen auch dazu bestimmt, seinem Sohn ähnlich zu werden.“ Römer 8,29

Die Frage die sich also in unserem Leben stellt ist: «Sind wir bereit Jünger, Nachfolger, Nachahmer, Lehrlinge von Jesus zu werden?»

Lernender zu sein ein Prozess, für den man sich immer wieder entscheiden muss. Das ist schon nicht ganz einfach, stell dir die neuen Lehrlinge vor, die jetzt nach den Sommerferien beginnen. Nach 3 Jahren meinen viele sie haben begriffen wie es funktioniert und sie wissen das meiste über ihren Beruf. Doch das ganze Leben lang lernbereit in der Schule von Jesus zusein, braucht viel Demut. Auch nach 10,20 oder 50 Jahren die wir im Glauben unterwegs sind nicht zu meinen wir wissen, wie es funktioniert...

Nachfolge von Jesus bewegt mein Herz sehr. So sehr, dass es dazu verleitet mit dem Mahnfinger über diese Thematik zu sprechen und sie ist auch wirklich wichtig und relevant, denn ansonsten, hätte Jesus nicht genau dieses Model mit seinen Jüngern gelebt. Aber ich glaube, dass es nie Gottes die war mit dem Mahnfinger über diese Thematik zu sprechen. Gottes Wunsch ist es, dass wir bewegt werden durch seine Liebe. Was ich damit meine, möchten wir aufgrund von Epheser 2,1-10 miteinander anschauen.

Bewegt von seiner Liebe

Lies Epheser 2, 1-3

Dieser ganze Abschnitt hat uns in Bezug auf die Liebe Gottes und die dadurch in bewegunggesetzte Nachfolge viel zugesagt. Paulus beginnt damit, dass wir durch Christus wieder lebendig sind. Er ist gekommen um zu leben, nicht nur um zu sterben. «Denn wir waren tot.» Das ist eine sehr steile Aussage. Viel klarer kann es Paulus nicht beschreiben. Dieses leblose Leben haben wir aufgrund unserer Sünden. An dieser Stelle müssen wir den Begriff Sünde etwas genauer ansehen. Sünde (Gr. Harmatia) heisst wörtlich Zielverfehlung. Um das Ziel kurz zu fassen:

Liebe Gott und Ehre Gott in allem, liebe dich selbst durch und durch und liebe deinen Nächsten eben so! (**vgl. Matthäus 22,37-39**)

Überall wo dir dieses Ziel verfehlen ist das also Sünde. Wir sündigen also, wenn wir nicht sind, wie wir sein sollten oder können. Spannen wir diesen Gedanken kurz etwas weiter:

Bist du dieser Ehepartner, den du sein kannst? Nehmen wir wirklich und ehrlich Anteil an den

Problemen unserer Partner, Kinder oder Eltern? Sind wir wirklich gute Eltern? Sind wir wirklich gute Töchter und Söhne? Sind wir gute gewissenhafte Arbeiter? Jeder dieser Fragen könnte noch vertieft werden und einige konkretere Fragen dazugestellt werden, doch bereits diese Fragen zeigen, dass unser alltägliches Leben von Sünde durchtränkt und durchdrungen ist. Sünde ist also das Versagen der Menschen in jedem Bereich des Lebens. Und Paulus nennt ein Leben welches nicht dem vollen Potenzial entspricht leblos, also tot.

Dort wo wir uns den Massstäben unserer Kultur, unseren eigenen Wünschen unseren egostischen Sehnsüchten nacheifern, führen wir genau ein solches Leben. Ein lebloses Leben, weil wir nicht das erleben, was Gott in uns angelegt hat.

Lies Epheser 2, 4-7

Du liegst mir zu fest am Herzen, als dass ich dich in diesem leblosen Leben lassen würde. Ein solches Leben entspricht nicht deiner Würde entspricht nicht dem, wofür wir geschaffen sind. Das liegt unter deinen Möglichkeiten. Durch das Leben, Sterben und Auferstehen von Jesus hat er uns die Möglichkeit geschaffen auf ein Lebenswertes Leben. Ein Leben, welches man wirkliches Leben nennen kann. Dies geht über das Leben im hier uns jetzt hinaus, wir sind bereits jetzt Teil von diesem «neuen» das begonnen hat mit Jesus. Gott ist uns in Jesus, in seiner riesigen Liebe begegnet um uns zuzeigen, was es heisst, zu Leben. Im Leben von Jesus ist ein riesiger Schatz zu entdecken, was es heisst in unseren Möglichkeiten zu leben. Er, der in jedem Lebensbereich unser Lehrer sein möchte.

Lies Epheser 2, 8-9

Paulus ist es wirklich wichtig, dass wir begreifen, dass Jesus alleine uns die Möglichkeit anbietet, dass wir wieder in unser Potenzial hineinwachsen können. Er hat den Sieg errungen über all das, was uns hindern möchte, in den von Gott gegebenen Möglichkeiten zu leben. Und dieses Geschenk bietet er uns an.

Lies Epheser 2, 10

Die vollkommene Liebe Gottes wird uns hingehalten. Und diese Liebe ist es, welche uns in Jesus ein echtes Leben ermöglicht. Das ist das, was mich bewegt ein Nachfolger von Jesus zu sein. Diese Liebe Gottes, die alles gibt, damit ich leben kann. Nicht erst in Ewigkeit, sondern schon im Hier und Jetzt. Das ist für mich ein Grund zur Nachfolge. Das heisst aber auch, dass ich aktiv werden darf und nicht nur darauf warte, bis Gott mich verändert. Dallas Willard hat das sehr passend formuliert:

«Gnade ist das Gegenteil von Verdienst, nicht aber von Einsatz.»

Wenn es um unseren Körper geht, ist es uns klar, dass es einen gewissen Einsatz braucht um ein Ergebnis zu erreichen. Aber bei unserem Inneren scheint das nicht immer der Fall zu sein.

Schluss-Gedanken

Unser Leben hat so viel Potenzial, wenn wir berührt durch die Liebe Gottes, uns auf den Weg der Jüngerschaft von Jesus mach. Nicht als entschiedene Christen, sondern als Lernende von Jesus. Auf eine, Weg der Veränderung, mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Etwas vom gefährlichsten, was wir tun können ist: Glaube spielen und Jesus nicht wirklich nachfolgen!

Lies zum Schluss noch Römer 12, 1-2

Fragen für die Vertiefung (persönlich und in der Kleingruppe):

- Wie habt ihr Jüngerschaft in eurem Leben erlebt? Gab es Menschen, die euch darin angeleitet habt?
- Sprecht zusammen über euer Potenzial, welches ihr in Christus habt?
- Was heisst es Christus schenkt uns lebenswertes Leben? Was hat Jesus alles getan dafür?
- Wem kannst du ein Vorbild sein und was ist es Wert in deinem Leben zu reproduzieren?
- Diskutiert über den Satz: «Gnade ist das Gegenteil von Verdienst, nicht aber von Einsatz.»
- Wie sähe dein Leben aus, wenn Jesus ein Jahr mit dir Jüngerschaft machen würde? Oder euer Hauskreis, unsere Kirche? Was könnte sich ändern, wenn Jesus diese Bereiche leiten würde?